

01 02 2020 —
02 04 2020

Meta Grgurevič
Impossible Machines

K
M—

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, Graz, Austria
Tue–Sun 10 a.m. – 6 p.m.
Thu 10 a.m. – 8 p.m.

www.km-k.at

Das Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien in Graz und die UGM Maribor Art Gallery präsentieren in Zusammenarbeit mit der Stiftung Marignoli di Montecorona in Spoleto den ersten umfassenden Werksüberblick der slowenischen Künstlerin Meta Grgurevič. In ihrer Arbeit untersucht und konstruiert Grgurevič kinetische Systeme und setzt diese zu mehrdimensionalen Settings zusammen. „Meta Grgurevič. Impossible Machines“ ist eine Ausstellung in zwei Teilen, die gleichzeitig in Maribor und Graz stattfindet und Schlüsselwerke der Künstlerin aus den letzten acht Jahren präsentiert. Grgurevič ist Teil einer bahnbrechenden Generation slowenischer Künstler_innen, die ihr Studium Mitte der 2000er Jahre an der Accademia di Belle Arti in Venedig absolvierte. Wie viele Kunstschaffende der Gegenwart begreift sie das künstlerische Arbeiten als eine gemeinschaftliche Anstrengung, indem sie mit anderen Künstler_innen kollaboriert, die Performativität als Schlüsselement des künstlerischen Prozesses einbezieht und ihre Werke als Gesamterlebnisse formt. Gleichzeitig widmet sich Grgurevič einer sehr gründlichen Erforschung von Kunst, die im Bezug zu Technologie und dem Prozess der Materialisierung wissenschaftlicher und künstlerischer Ideen steht, wodurch sie eine Faszination für mechanische Systeme, die Bewegung, Lichteffekte oder Illusionen erzeugen, entwickelte. In Zusammenarbeit mit verschiedenen

Experten aus den Bereichen Elektrotechnik und Mechanik, Musik und Theater zerlegt und dekonstruiert Grgurevič Mechanismen von innen heraus und sucht auf beinahe obsessive Weise nach Perfektion in der Bewegung und der gegenseitigen Abhängigkeit mechanischer Elemente. Ihre zahlreichen kinetischen Skulpturen sind durch das Prinzip der Rekontextualisierung antiquarischer Erfindungen und altertümlichen Wissens miteinander verbunden, sie funktionieren als Low-Tech-Geräte und fühlen sich der handgemachten Ästhetik verpflichtet. Durch die Einführung von Sound, Video, Licht und Performance setzt die Künstlerin diese mechanischen Objekte in poetisch-kinetische Szenografien um. Die treibende Kraft dieser Installationen ist die Harmonisierung der Bestandteile von mathematisch exakten kinetischen Objekten, ihren Bewegungen, ihrem Klang, ihres Lichts und ihrer Performance. So schafft sie nicht nur einen Rahmen für individuelle kinetische Skulpturen, sondern eine Illusion von Fluidität und Verbundenheit. Die eindrucksvollen Installationen von Grgurevič bauen auf der Verbindung des Unvereinbaren auf: Mathematische Ratio, Präzision und Gleichgewicht werden mit ihren scheinbaren Gegenpolen verbunden – dem Unlogischen, dem Imaginären und sogar dem Unverständlichen. In den entstehenden Grenzsituationen begegnet die Künstlerin alltäglichen Ängsten und Optimis-

mus, Gesetzen der Physik und der Utopie. Und es sind die Utopien, welche die Künstlerin mit ihren unzensierten Ideen und Denkweisen immer wieder in ihre Projekte einbezieht, die einen Raum des (sozialen und individuellen) Widerstandes manifestieren. Gemeint ist hier ein subtiler Widerstand – einer, der radikale Vorstellungskraft als Waffe einsetzt und in utopisch-poetischem Geist nach Tagträumen und Unregelmäßigkeiten, aber auch Interkonnektivität und gemeinsamem Verständnis verlangt. Utopie besitzt eine Geste von besonderer Signifikanz für die von einem vorherrschend dystopischen Diskurs geprägte Gegenwart und beschreibt einen Prozess, kein Ziel.

Kuratorin: Simona Vidmar

Kooperation: Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien und UGM Maribor Art Gallery

Meta Grgurevič (*1979 Ljubljana, lebt in Ljubljana) schloss 2007 ihr Aufbaustudium in Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Venedig ab. Während ihres Studiums arbeitete sie im Künstlerkollektiv Passaporta mit Jasmina Cibic, Mara Ambrožič und Mary Favaretto zusammen. Nach der Auflösung des Kollektivs begann sie eigenständige Projekte zu entwickeln und arbeitete regelmäßig mit Künstler_innen aus verschiedenen Bereichen zusammen. Die Werke von Meta Grgurevič wurden in zahlreichen internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt: Unter anderem im Pavillon Sloweniens auf der 56. Biennale von Venedig (2015) im Rahmen des Projekts „UTTER“ des Künstlers JAŠA; auf der 13. Prager Quadrennial of Performance Design and Space (2015), auf der 30. International Biennial of Graphic Arts (2013) und auf der 31. International Biennial of Graphic Arts Ljubljana (2015). Im Jahr 2016 war Grgurevič in Residenz an den Mahler and LeWitt Studios in Spoleto, Italien, unterstützt von der The Marignoli di Montecorona Foundation. 2017 eröffnete ihr Projekt „Silenzio“ in Kooperation mit dem Slovene National Theatre Opera und Ballet Ljubljana die 32. International Biennial of Graphic Arts und das neue Ausstellungszentrum Švicarija Creative Center in Ljubljana.

1

One; the levitating thread,
2020Messing, Plastik, Elektromotor,
Lederriemen

„One; the levitating thread“ ist die jüngste Arbeit von Meta Grgurevič und auch auf der Einladungskarte zur Ausstellung im im Künstlerhaus in Graz abgebildet. Der durch zwei elektromotorisch angetriebene Räder erzielte physikalische Effekt treibt ein Lederband in einer geschlossenen Schleife endlos voran. Ein Moment der Einheit wird so erfahrbar, während der Lederriemen sich von einem weichen zu einem starren Körper verwandelt.

2

JAŠA13. 01. 2020, 2020Druck auf Affichenpapier,
Klebstoff, Kohle, Ölfarbe
615 × 317 cm

Dieses neue ortsspezifische Gemälde des slowenischen Künstlers JAŠA wurde in enger Zusammenarbeit mit Meta Grgurevič entwickelt. Es handelt sich um eine dem Grundkonzept der Ausstellung entsprechende begehbare Situation. Diese greift die architektonischen Gegebenheiten im Untergeschoss des Grazer Künstlerhauses auf und erörtert die Bedeutung von physikalischen Möglichkeiten und Einschränkungen und dem Graubereich zwischen technischer Pragmatik und kreativer Vision. Eine Wand wird hier zum Bild. Durch seine Reflexion im gegenüberliegenden Spiegel können die Rezipierenden das Bild nicht nur bloß betrachten, sondern auch hineingehen.

3

Statement A, 2018–2020Schreibmaschine, maßgefertigte
luftbetriebene Zylinder, Metall-
konstruktion, elektromagnetische
Ventile, Plastikrohr, Elektronik,
Software, Holzkiste, Papier,
Druckluftkompressor,
100 × 50 × 50 cm
Konstruktion Mechanik: France
Petač, Elektrotechnik: Davor Glavič,
Martin Podlogar

Die Schreibmaschine wird von handgefertigten, luftbetriebenen Zylindern angetrieben. Diese wurden von der Künstlerin und einem Ingenieur mithilfe von traditionellen Maschinen und Werkzeugen erbaut. Für die aufwendige Anfertigung der speziellen Teile mussten zusätzlich neue Geräte entwickelt werden. Die Leistungszentrale unter der Schreibmaschine besteht aus 180 Meter langem Draht und einem 25 Meter langem Rohr und ist mit 31 elektromagnetischen Ventilen, Verschaltungen, Software-Stiftchen und einem Druckluftkompressor verbunden, der die gesamte Skulptur antreibt. Es ist purer Zufall, dass die Finger der Künstlerin klein genug waren, um einen Draht durch eine Schlaufe wickeln zu können und ihn mit jedem Tastenanschlag auf einer Seite der Spule zu befestigen. Dieses Kunstwerk ist damit als klarer Verweis zu lesen: auf die Zeit, die Geduld und den Optimismus, welche vonnöten waren, um die ursächliche Vision, den Traum einer selbstständig schreibenden Schreibmaschine, wahr werden zu lassen. Wie es für die Arbeit Grgurevičs üblich ist, wird der Entstehungsprozess als Schnittpunkt von Form und Funktion hier entscheidend für das Endprodukt und zur poetischen Haltung.

Durch den Prozess des Ausprobierens, des Findens von Fehlern beim wiederholten Auseinandernehmen und wieder Zusammensetzen der Apparatur, erlangte das Kunstwerk seine schlussendliche Form. Das ununterbrochene Tippen auf einer endlosen Papierrolle thematisiert die unermüdliche Kraft der Körperlichkeit. Das Werk steht für die Verschiebung zwischen Unmöglichkeit, Funktionalität, Abwesenheit und der zermalmenden Gegenwart des Realen.

4

STATE OF RETURN_
situation 3, 2019/20Gestricktes Kleidungsstück, Wolle,
Aluminium, Metall, Messing, Holz,
elektrische Bauteile, Software,
Plastik, Elektromotoren
150 × 70 × 25 cm
Konstruktion Mechanik: France
Petač, Elektrotechnik: Otto
Urpelainen

„Das Stricken ist ein Bild, das mich seit meiner Kindheit begleitet. Es ist das Bild meiner Großmutter auf dem Sofa. Sanft und behutsam arbeitet sie an etwas für jemanden, den sie gern hat. Es ist das Ticken einer Uhr und das Geräusch der mit Geduld und Wärme aneinanderschlagenden Nadeln.“ (Meta Grgurevič)

Wie in anderen Werken Grgurevičs fungiert der Mechanismus in „STATE OF RETURN_situation 3“ als bewegte Skulptur. Er ist nicht nur ein strukturelles, mechanisches Element innerhalb einer konstruierten Situation, sondern wird selbst zum Protagonisten. Eine fast nicht wahrnehmbare Bewegung versetzt die Betrachter_innen in die Position von unfreiwilligen Beobachter_innen. Dabei ist die Regung so langsam, dass der Effekt anfänglich fast nicht erkennbar ist. Die Arbeit verlangt so nach Geduld beim genauen Beobachten. Der behutsame Prozess des Erschaffens der zusammenhängenden Struktur eines Kleidungsstücks wird hier umgekehrt und in einen leicht degradierbaren Zustand übersetzt. Das Geduld fordernde Verflechten des Fadens, die damit einhergehende manuelle Wiederholung von Bewegungen und das schlussendliche Resultat, welches Fürsorge und Wärme impliziert, verschwindet letztendlich.

5

Saudade, 2013

Schaukel aus Eichenholz, Messing,
Seil, Aluminium
100 × 30 cm

6

Saudade, 2015

Video Loop, 14:59 Min.
Musik: Bowrain
Gesang, Text: JAŠA

Als „Saudade“ bezeichnen die Portugiesen, eine Nation der Seefahrer und Musiker, einen emotionalen Zustand. Er beschreibt ein tiefes Verlangen nach etwas anderem als der Gegenwart, ein gleichzeitiges Zurückschauen in die Vergangenheit und den Blick in die Zukunft. Die Werkgruppe „Saudade“ nimmt sich dieser der Zeitlichkeit bewussten Verfassung an. Meta Grgurevič erforscht davon ausgehend Phänomene, die die menschliche Wahrnehmung von Zeit beeinflussen – so wie beispielsweise das Motiv von Mutter und Tochter, mit welchem die Künstlerin das Verlangen nach Einheit und synchronen Gesten thematisiert. Die Eichenholz-Schaukel bietet den Besucher_innen die Möglichkeit selbst in das Gefühl der Saudade einzutauchen, sich zu setzen und in Raum und Zeit zu verweilen.

7

Saudade_Clock Mechanisms, 2013

Präparierte Uhrmechanismen,
Messing, Holz
je 140 × 80 × 50 cm
Konstruktion Uhrmechanismen:
France Petač, Bearbeitung Uhr-
mechanismen: Jure Hübscher

In „Saudade_Clock Mechanisms“ werden zwei hängende präparierte Uhrmechanismen zur kinetischen Skulpturen. Aufgrund der Abwesenheit jeglicher Mittel zur Zeitanzeige (Nummern, Uhrzeiger) sind die Objekte ihrer üblichen Funktion entledigt und werden somit zu Instrumenten der Schönheit und des Kluges. Diese lösen unsere ohnehin schon relative Wahrnehmung von Zeit auf. Präzise gemessene Intervalle definieren das Narrativ, das von Zeitschleifen abhängig ist, so wie ein konstanter Zustand und eine genau gemessene Möglichkeit des Realen. Die mitschwingenden Objekte verweisen auf eine Bewegung durch die Zeit-Raum-Dimension, während sie auf dem kognitiven Level das Verlangen nach Verschmelzung und einem Gleichklang von Aussehen, Sprache, Klang und synchronisierter Bewegung darstellen.

8

TIMEKEEPERS, 2015

Messing, Glas, konkaver Spiegel,
Software, elektronische Elemente,
Elektromotor, Metall, Aluminium,
Ton, 100 × 70 × 70 cm
Musik: Bowrain
Gesang, Text: JAŠA
Konstruktion Mechanik: France
Petač, Glasbläserei: Zvone Drobnič,
Elektrotechnik: Martin Podlogar
Courtesy UGM Maribor Art Gallery

Das Stundenglas, ein historisch frühes Instrument der Zeitmessung, ist als Reflexion in einem konkaven Spiegel erkennbar, der das Bild kippt, sodass es so scheint, als würden die Sandkörner aufwärts rinnen und sich dadurch über die Gesetze der Schwerkraft hinwegsetzen. Ein Elektroantrieb dreht das Stundenglas automatisch herum, sobald der Sand ausgelaufen ist. Für dieses Projekt hat Meta Grgurevič mit mehreren Experten aus diversen Sachgebieten zusammengearbeitet. „TIMEKEEPERS“ vereint vielfältiges fachspezifisches Wissen, Ideen und handwerkliche Tätigkeiten, die auf unterschiedliche Zeitpunkte der Entwicklung der menschlichen Zivilisation verweisen. Die Gesetze der Physik – Zeit, Schwerkraft, Licht, etc. – sind für das jeweilige Handwerk in der heutigen Zeit fortwährend maßgeblich.

9

Meta Grgurevič und JAŠA
I ALONE, 2020

Druck auf Affichenpapier, Glühbirne,
Stuhl, Tisch, Holzbalken, Paneele,
Schrauben, Klebstoff, Linoleum,
Elektrokabel, Farbe
mit Dank an: Alja Sušnik

Die kollaborative Arbeit von Meta Grgurevič und JAŠA ist eine performative ortsspezifische Installation innerhalb der Ausstellung. Diese vereint Grgurevičs Vision einer Kindheitserinnerung ihrer strickenden Großmutter – ein Bild des Trostes und der Nostalgie – und JAŠAs Konzept „I Alone“. Der Druck „Blow the Dust off My Lips“ (2020) von JAŠA komplimentiert die Installation außerdem. Dieses eigens für die Ausstellung konzipierte Werk schafft eine einzigartige und vergängliche Situation, die nur am Eröffnungsabend im Ausstellungsraum vorzufinden ist. Die daraus folgende Abwesenheit wird in wöchentlichen Performances jeden Sonntag und zu bestimmten ausgewählten Terminen ersichtlich und verdeutlicht eine der konzeptuellen Säulen der Ausstellung: die Struktur und der Ausdruck von sichtbargemachter Zeit und belebtem Raum. „Die betäubende Stille des Raumes dieses Körpers. Diese Gänge, die ich so oft entlanggegangen bin, sodass ich blind abbiege um mein Verschwinden vorzutäuschen.“

Die Zeit – ich denke es ist dieses sich selbst verlieren in jemand anderem. Wegtreiben im Geist und im Körper von jemand anderem. Laut oder leise, sanft den Gang entlanggehen, diese kostbaren Momente in denen ich verweilen kann. Es ist wahr, so wie ich es verstehe, meine Einsamkeit bringt andere zusammen. In meinen Gedanken bringe ich sie alle zusammen, unabhängig von ihren Fehlern, Egos, ihrem Wahnsinn und ihren Süchten. Wir können spielen. Wir alle streiten, leise, nur um etwas Schwung in die täglichen Abläufe zu bringen. Verschiedene Fäden verflochten sich in einer wellenden Harmonie, einer Symphonie der Stimmen, der farbenfrohen Ausdrucksformen. Ein Gemälde das ich sehe wenn ich tief in mein Auge blicke. Eine Sammlung aus Fragmenten von Zeit und Raum, mein meisterhaft erschaffenes Kunstwerk. Der Lehm in dem ich mich forme.“
JAŠA, Auszug aus dem Skript von „I Alone“ (2020)

Termine:

6.2.,14.2.,12.3.,26.3. 17:30-19:30
29.2. 13:30-16:30
sowie sonntags 14:00-16:00

Falls nicht anders angegeben:
Courtesy die Künstlerin

UGM Maribor Art Gallery and Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien in Graz in collaboration with The Marignoli di Montecorona Foundation in Spoleto are proud to present the first comprehensive overview of works by Meta Grgurevič. In her work she studies and constructs kinetic systems and assembles them into multidimensional settings. "Meta Grgurevič. Impossible Machines" is an exhibition in two parts, running concurrently in Maribor and Graz and representing the artist's key works created over the past eight years. Grgurevič is part of a breakthrough generation of Slovene graduates of Accademia di Belle Arti in Venice during the mid-2000s. Like many artists of this generation, she approaches artmaking as a collaborative effort, working together with other artists, incorporating performativity as a key element of the artistic process and shaping a work of art into a total experience. At the same time, Grgurevič is dedicated to a very intimate exploration of art in relation to technology and to the process of materialization of scientific and artistic ideas, through which she developed a fascination with mechanical systems that create movement, light effects or illusions. Working with various experts in the fields of electrical engineering and mechanics, music and theatre,

Grgurevič dissects and deconstructs mechanisms from within and in an almost obsessive manner looks for perfection in the movement and the interdependence of mechanical elements. Her various kinetic sculptures are tied together by the principle of recontextualizing old inventions and ancient knowledge, they function as low-tech devices and are committed to the handmade aesthetic. By introducing sound, video, light, and performance, the artist then places these mechanical objects into poetic kinetic scenographies. The driving force of these installations is to achieve harmony of their constituent parts—of mathematically exact kinetic objects, their movements, sound, light and performance. Thus, she not only creates a setting for individual kinetic sculptures, but an illusion of fluidity and connectedness. Grgurevič's evocative installations build on the merging of what is incompatible—mathematical ratio, precision, and balance are joined with their apparent antipode—the illogical, the imaginary, and even the incomprehensible. In borderline situations that arise, the artist confronts everyday anxieties and optimism, laws of physics and utopia. And it is utopias, with their

uncensored ideas and ways of thinking that the artist continually incorporates in her projects, which manifest a space of (social and individual) resistance. A subtle resistance, the one that employs radical imagination as its weapon and which in a utopian-poetic spirit calls for daydreaming and irregularity, but also for interconnectivity and common understanding. Utopia is a gesture of special significance in the present day, marked by a prevailing dystopian discourse, and it is a process, not a destination.

Curator: Simona Vidmar

Cooperation: Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien and UGM Maribor Art Gallery

Meta Grgurevič (*1979 Ljubljana, lives in Ljubljana) completed her postgraduate studies in painting at the Academy of Fine Arts in Venice in 2007. While still at the academy, she collaborated with Jasmina Cibic, Mara Ambrožič, and Mary Favaretto in the Passaporta art collective, in which they were addressing the issue of transit spaces. Following the breakup of the collective, she began developing independent projects and maintained the tradition of collaborating with artists from various fields. The works of Meta Grgurevič have been presented at numerous group and solo exhibitions: Among others, she participated at the 56th Venice Biennial (2015) as part of the project "UTTER" of the artist JAŠA at the Pavilion of Slovenia; at the 13th Prague Quadrennial of Performance Design and Space (2015), at the 30th International Biennial of Graphic Arts Ljubljana (2013) and at the 31st International Biennial of Graphic Arts (2015). In 2016, she was a resident artist at the Mahler & LeWitt Studios in Spoleto, Italy, supported by The Marignoli di Montecorona Foundation. In 2017, her project "Silenzio" in co-production with the Slovene National Theatre Opera and Ballet Ljubljana opened the 32nd International Biennial of Graphic Arts as well as the new exhibition venue Švicarija Creative Centre in Ljubljana.

1

One; the levitating thread,
2020

Brass, plastic, electric motor,
closed loop leather strap

"One; the levitating thread" is the most recent work by Meta Grgurevič and is also displayed on the invitation card of the exhibition at the Künstlerhaus in Graz. The physical effect that is achieved by two wheels that are driven by an electric motor, endlessly propels a leather strap in a closed loop. Thereby, a moment of unity becomes tangible, while the strap turns from a soft object into a rigid one.

2

JAŠA
13. 01. 2020, 2020

Blueback print, glue,
charcoal, oil paint
615 × 317 cm

This new site-specific painting by JAŠA was conceived and developed for the exhibition in close collaboration with Meta Grgurevič. It is a walk-in situation in correspondence with the overall conception of the exhibition. It seizes on the architectural situation of the lower exhibition floor at Künstlerhaus and discusses the significance of physical possibilities and constraints and the gray area between technical pragmatism and creative vision. Here, a wall becomes a painting. Through its reflection in the mirror on the opposite side, the visitors are not only able to observe the painting, but to enter it.

3

STATEMENT A, 2018–2020

Typewriter, custom-made pneumatic cylinders, metal construction, electromagnetic valves, plastic tube, electronics, software, wooden box, paper, air compressor
100 × 50 × 50 cm
mechanical construction: France Petač, electrical engineering: Davor Glavič, Martin Podlogar

The typewriter is powered by custom-made pneumatic cylinders, which were built by the artist and an engineer using vintage machinery and tools. Further, they had to invent completely new devices for the elaborate manufacturing of the special parts. The power core below the typewriter is made of 180 meters of wire, 25 meters of tube, and it is connected to 31 electromagnetic valves, relays, software pins and an air compressor, which powers the entire sculpture. It was pure luck that the artist has fingers small enough to be able to wrap the wire through a loop and fix it around one side of the crank with each keystroke. Thus, the artwork can be read as a clear indicator of how much time, patience and optimism it actually takes to turn a vision, a dream of a typewriter writing of its own accord, into reality. As is commonly the case with the artist's work, the construction process, as an intersection of form and function, becomes a determinant for the end product and its poetic stance. Through the method of trial and error, through detecting malfunctions by taking it apart and putting it back together again and again, the artwork slowly gained its final form. The incessant typing on an endless roll of paper illustrates the relentless power of physicality. The work represents the suspension between the impossibility, functionality, absence and the crunching presence of the real.

4

STATE OF RETURN_
situation 3, 2019/20

Knitted garment, wool, aluminum, metal, brass, wood, electrical parts, software, plastic, electromotors
150 × 70 × 25 cm
mechanical construction:
France Petač, electrical engineering:
Otto Urpelainen

"Knitting is an image that stuck with me of my childhood, seeing my grandmother on the sofa, gently, softly working on something for someone she cares about. The ticking of a clock and the sound of needles hitting against each other, with patience and warmth. An image of care." (Meta Grgurevič)

As in other works by Grgurevič, the mechanism of "STATE OF RETURN_situation 3" acts as a moving sculpture. It is not only a structural, mechanical element within a constructed situation but instead becomes its protagonist. An almost undetectable action places the viewer into the position of an involuntary bystander. Thereby the motion is so slow that the effect is, at first, barely visible. The work thus requires careful observation and patience from the viewer. A gentle process of making a homogeneous and connected structure is reversed, resulting in an easily degradable state. The patient process of interlacing the thread, the concomitant manual repetition of movements and the eventual result that implies care and warmth, will eventually disappear.

5

Saudade, 2013

Swing from oak wood, brass, string,
aluminum
100 × 30 cm

6

Saudade, 2015

Video loop, 14:59 min.
music: Bowrain
vocals, lyrics: JAŠA

As “saudade,” the Portuguese, a nation of seafarers and musicians, describe an emotional state. It describes the profound longing for something other than the present, a simultaneous looking back at the past and turning towards the future. The group of works “Saudade” explores this state of heightened awareness of time. Based on this, Meta Grgurevič investigates phenomena that affect the human perception of time—such as the motif of mother and daughter, with which the artist addresses the desire to unite and the need to find synchronous gestures. The oak wood swing makes it possible for visitors to delve into the feeling of “saudade,” by sitting down on it and dwelling in space and time.

7

Saudade_Clock Mechanisms, 2013

Reconstructed clock mechanisms, brass, wood
140 × 80 × 50 cm each
construction clock mechanisms:
France Petač, preparation clock mechanisms: Jure Hübscher

In “Saudade_Clock Mechanisms,” two hanging reconstructed clock mechanisms become kinetic sculptures. As all the indicators of time (numbers, hands) are absent, they are devoid of their usual function and thus become instruments of beauty and sound. They further dissolve our already relative awareness of time. Precisely measured intervals define the narrative, which is subject to time loops, like a constant state and an accurately measured possibility of the real. The resonant objects hint at movement through the time-space dimension, while on the cognitive level they represent the desire to merge, the need to seek a common image, language, tone, and synchronized motion.

8

TIMEKEEPERS, 2015

Brass, glass, concave mirror, software, electrical elements, electric motor, metal, aluminum, sound
100 × 70 × 70 cm
music: Bowrain
vocals, lyrics: JAŠA
mechanical construction: France Petač, glassblowing: Zvone Drobnič, electrical engineering: Martin Podlogar
Courtesy UGM – Umetnostna galerija Maribor

The hourglass, an early form of timekeeping, is reflected in a concave mirror which flips the image, causing the grains of sand to appear as though they are drifting upwards and defying the laws of gravity. An electric drive automatically turns the hourglass around when the sand has run out. For this project, Meta Grgurevič has collaborated with several experts from different fields. “TIMEKEEPERS” unites diverse specific knowledge, ideas and crafts that refer to different moments in the development of human civilization. The laws of physics—time, gravity, light etc.—remain authoritative for the respective craft also today.

9

Meta Grgurevič and JAŠA I ALONE, 2020

Blueback print, light bulb, chair, table, wooden beams, panels, screws, glue, linoleum, electrical cable, paint
special thanks: Alja Sušnik

The collaborative work by Meta Grgurevič and JAŠA is a performative, site-specific installation within the exhibition. It merges Grgurevič’s vision, a childhood memory of her grandmother knitting—an image of solace and nostalgia—and JAŠA’s concept “I Alone.” The print “Blow the Dust off My Lips” (2020) by JAŠA also compliments the installation. The work that has been especially conceived for the exhibition creates a unique and fleeting situation that will inhabit the installation only for the opening event of the show. The consequential absence will be made apparent by weekly performances every Sunday and at specific chosen dates and illustrates one of the conceptual pillars of the exhibition: the structure and expression of time and space, as seen or inhabited.

“The deafening silence of this body’s room. These corridors I’ve walked so many times that I take blind turns to fake my disappearances. With time, I think it is this losing oneself in somebody else. Drifting away within somebody else’s mind and body. To walk loudly or quietly, gently down the halls, those precious moments I can inhabit within. It is true, in my understanding, my loneliness brings others together. In my mind, I bring them all together, regardless of their flaws, egos, manias and obsessions. We can play. We all quarrel, quietly, only to add some spice to the daily ongoings. Various threads entwine in a waving harmony, a symphony of voices, of colorful expressions. A painting seen when I look deeply into my eye. A collection of fragments of time and space, my masterfully crafted artwork. The clay I mold within.”
JAŠA, excerpt from “I Alone” script (2020)

Dates:

6.2., 14.2., 7.3., 12.3., 26.3.,
5:30–7:30 p.m.
29.2. 1:30–4:30 p.m.
on Sundays 2:00–4:00 p.m.

Unless mentioned otherwise:
Courtesy the artist

Rahmenprogramm

14 02 2020 18:00

Die magische Welt
von Meta Grgurevič

Hana Ostan Ožbolt (Kuratorin, Ljubljana)
Vortrag

29 02 2020 09:30

Free Bus Tour

KM– Graz / UGM Maribor

12 03 2020 18:00

Meta Grgurevič. Impossible Machines

Katalogpräsentation / Künstlergespräch

26 03 2020 18:00

Meta Grgurevič. Impossible Machines

Simona Vidmar (UGM Maribor)
Kuratorenführung

Katalog

Meta Grgurevič
Impossible Machines

Herausgeber: Michele Drascek / The Marignoli
di Montecorona Foundation, Spoleto, Italien
Texte von Sandro Droschl, Michele Drascek,
Duccio K. Marignoli, Simona Vidmar
Englisch, zahlreiche Abbildungen in Farbe,
ca. 144 Seiten, 2020

Vermittlungsprogramm

Jeden Samstag 11:00

Kostenlose Führung

04 02 2020 17:00

Pädagog_innenführung

08 02 2020 16:00

Knit & Drink

22 02 2020 18:00

Goth and Lovers

Convo Club #9
Tina Bauer, Lina Gärtner

22 02 2020 20:00

A Night of Goth

Terz Nervosa, Konzert

27 02 2020 18:00

Draw & Drink

Sarah Schmidt, Oskar Wlaschitz

07 03 2020 11:00

Aspekte: Mechanik
bei Meta Grgurevič

Simon Ickinger, Ausstellungsgespräch

28 03 20 15:00

Der Linie auf der Spur

Victoria Pollauf, Zeichenworkshop

Supporting Program

14 02 2020 6 p.m.

The Magical World
of Meta Grgurevič

Hana Ostan Ožbolt (curator, Ljubljana)
Lecture

29 02 2020 9.30 a.m.

Free Bus Tour

KM– Graz / UGM Maribor

12 03 2020 6 p.m.

Meta Grgurevič. Impossible Machines

Catalogue Presentation / Artist Talk

26 03 2020 6 p.m.

Meta Grgurevič. Impossible Machines

Simona Vidmar (UGM Maribor)
Curatorial Tour

Catalogue

Meta Grgurevič
Impossible Machines

Editor: Michele Drascek / The Marignoli di
Montecorona Foundation, Spoleto, Italy
Texts by Sandro Droschl, Michele Drascek,
Duccio K. Marignoli, Simona Vidmar
English, numerous illustrations in colour,
around 144 pages, 2020

Art Education

Every Saturday 11 a.m.

Free Guided Tour

04 02 2020 5 p.m.

Teachers' Tour

08 02 2020 4 p.m.

Knit & Drink

22 02 2020 6 p.m.

Goth and Lovers

Convo Club #9
Tina Bauer, Lina Gärtner

22 02 2020 8 p.m.

A Night of Goth

Terz Nervosa, Concert

27 02 2020 6 p.m.

Draw & Drink

Sarah Schmidt, Oskar Wlaschitz

07 03 2020 11 p.m.

Aspects: Mechanics
in Meta Grgurevič's work

Simon Ickinger, Exhibition Talk

28 03 20 3 p.m.

Follow the Line

Victoria Pollauf, Drawing Workshop

